

farbfilm verleih

Pommes Essen

Eine Dagstar*Film Produktion

Presseheft



Kinostart: 12. Juli 2012

Pressematerial zum Download unter: www.farbfilm-verleih.de

Presseagentur:

Televisor Troika GmbH

Elena Vasilieva und Michael P. Aust
Trajanstr. 27
D- 50678 Köln
Tel 0221 931 844 0
Fax 0221 931 844 9
presse@televisor.de
www.televisor.de

Verleih:

farbfilm verleih GmbH

Alexandre Dupont-Geisselmann, Reno Koppe
Boxhagener Str. 106
D-10245 Berlin
Tel 030 29 77 29 0
Fax 030 29 77 29 79
info@farbfilm-verleih.de
www.farbfilm-verleih.de

INHALT

TECHNISCHE DATEN	02
CAST & STAB	03
KURZINHALT	04
PRESSENOTIZ	04
SMUDO ERZÄHLT DIE GESCHICHTE VON POMMES ESSEN	05
LANGINHALT	06
TINA VON TRABEN · INTERVIEW.....	07
DAGMAR NIEHAGE · PRODUKTIONSNOTIZEN.....	09
CAST	
Luise Risch	10
Marlene Risch	11
Tabea Willemsen	11
Thekla Carola Wied.....	12
Anneke Kim Sarnau	13
Smudo	14
REGIE & BUCH Tina von Traben.....	15
PRODUZENTIN DAGMAR NIEHAGE	16
BUCH – RÜDIGER BERTRAM	17
EXECUTIVE PRODUCER – MICHAEL P. AUST	18
BILDGESTALTUNG – RALF MENDLE	18
MUSIK – MARKUS AUST	19
MUSIK – ROMAN	19

TECHNISCHE DATEN

PRODUKTIONSLAND	Deutschland
PRODUKTIONSJAHR	2012
LÄNGE	85 Minuten
FORMAT	1:1,85
SOUND	Dolby Digital

CAST

Patty Frey
Selma Frey
Lilo Frey
Besjana Simicics
Frieda Frey
Walther Frey
Norton Jersey
Önder
Heinz Prätorius
Ludwig
Oberwachtmeister Schmittke
Sekretärin Müller
Opa Frey
Junger Opa Frey
Stefan Marquard
Dr. Bertram
Fynn
Journalist Herr Kleinschmidt
Kunde Karl
Mehmet
Miss Innenhafen
Fans
Radiosprecher

Luise Risch
Marlene Risch
Tabea Willemssen
Thekla Carola Wied
Anneke Kim Sarnau
Smudo
Jan Erik Madsen
Michael Keseroglu
Paul Faßnacht
Gernot Schmidt
Johannes Rotter
Antje Lewald
Peter Bongartz
Alexander Koll
Stefan Marquard
Regine Schröder
Jokubas Aust
Henning Heup
Nito Torres
Endrit Bajrami
Kristina Cammann
Christopher Becker, Rakete Siegel
Robert Stuedtner

STAB

Regie
Produzentin
Buch
Executive Producer
Bildgestaltung
Szenenbild
Montage
Kostüm
Maske
Musik
Sound Design
Casting Director
Music Supervisor
Originalton
Lichtgestaltung
Titeldesign und Animation
Associate Producer
Herstellungsleitung
Produktionsleitung

Tina von Traben
Dagmar Niehage
Tina von Traben, Rüdiger Bertram
Michael P. Aust
Ralf M. Mendle
Adriano Ciarettino
Nicole Kortlüke
Angela Neis
Christina Paul
Markus Aust, Roman
Rolf Seidelmann, Kai Storck, Malte Bieler
Kristin Diehle Casting
Mike Beilfuß
Constantin Bömers
Hartmut Pollitt
Lena Mayer
Bernhard Speck
Peter Kreutz, Dagmar Niehage
René von Bodisco

KURZINHALT

Patty hat einen Traum, sie will Starköchin werden – dann endlich müsste sie nicht mehr zur Schule gehen und schon gar nicht am Nachmittag im Imbiss ihrer Mutter Frieda helfen. Frieda hat die Pommes-Bude von ihrem Vater geerbt und dazu das Geheimrezept für die legendäre Currysauce, doch Freys Feyner Imbiss läuft schon lange nicht mehr. Durch die Belastung als allein erziehende Mutter und Imbissbudenbesitzerin ist Frieda total überarbeitet. Sie bricht zusammen.

Nur widerwillig lässt sich Frieda in Kur schicken. Und das nur, weil Patty verspricht, sich um ihre jüngeren Schwestern Lilo und Selma und natürlich auch um den Imbiss zu kümmern. Doch dann kommt alles anders: Patty bietet sich die Chance, ein Praktikum bei einem Sterne-Koch zu machen. Dafür schwänzt sie die Schule und lässt auch Selma und Lilo allein. Die beiden Schwestern hingegen setzen all ihre Energie für die Rettung der Bude ein. Leider verursachen sie dabei einen Kurzschluss und die Bude brennt vollständig ab. Nun ist guter Rat teuer...

Zum Glück gibt es Besjana, die Schrottplatzbesitzerin. Mit ihrer Unterstützung schaffen die handwerklich begabte Selma und die geschäftstüchtige Lilo es, eine neue Bude aufzubauen. Ihr Kampfgeist ist geweckt: Und so bewerben sie sich kurzerhand für den Wettbewerb um den neuen Betreiber des Stadion Caterings. Damit kommen sie Friedas Bruder Walther in die Quere, der sich ein Fast-Food-Imperium aufgebaut hat und sich das Wahnsinnsgeschäft im Stadion nicht entgehen lassen will. Zu Walthers Erfolg fehlt nur noch das väterliche Currysaucenrezept. Und das will er um jeden Preis. Er macht Patty ein Angebot: das nötige Geld für ihre Kochausbildung gegen das geheime Rezept.

Der Kampf um das Stadion-Catering stellt die Gemeinschaft der drei Schwestern auf eine existentielle Probe. Lilo und Selma beweisen allen, dass immer noch der Wille der beste Weg ist. Und Patty muss herausfinden, welches Rezept für ihr eigenes Leben das Richtige ist.

PRESSENOTIZ

In POMMES ESSEN geht es um die Wurst – und die dazugehörige beste Currysauce der Welt: David gegen Goliath - Mutter Freys Feyner Imbiss gegen Onkel Walthers Pommes-King Kette. Regisseurin Tina von Traben erzählt eine rasante Geschichte aus dem Ruhrgebiet über Familienbande, Stolz, Verrat und das tollste Currysaucen-Familienrezept.

Gedreht u.a. in Duisburg und Köln, ist POMMES ESSEN eine neue Art Feelgood-Heimatfilm für die ganze Familie – frech und mit viel Humor zeigen die Kinder Patty, Selma (Luise und Marlene Risch) und Lilo (Tabea Willemsen), wie sie an sehr realen Problemen wachsen. „Keine Zeit für Faulereien“ – eine herzensgute und patente Thekla Carola Wied unterstützt sie dabei in ihrem Kampf gegen den bösen „Pommes King“ Onkel Walther, gespielt von Smudo von den Fantastischen Vier in seiner ersten großen Kinorolle. Anneke Kim Sarnau, die Profilerin aus dem Rostocker "Polizeiruf 110", komplettiert das Ensemble als Mutter Frieda Frey.

"Ich will im Film die Kinder ernst nehmen und so darstellen, wie Kinder sind, sie können Entscheidungen treffen, Pläne verfolgen. Sie sollen auch nicht schlauer sein, als die Erwachsenen. Entstanden ist die Geschichte, als mich mein Unterbewusstsein gefragt hat: Was passiert, wenn ich für mein Kind nicht da sein kann, wie kommt es in der Welt zurecht?", erklärt Regisseurin Tina von Traben. Das Drehbuch schrieb sie gemeinsam mit dem Kölner Kinderbuchautor Rüdiger Bertram. Produzentin ist Dagmar Niehage von der Kölner dagstar*film.

Deutscher Festivalstart ist im Wettbewerb des wichtigsten deutschen Kinderfilmfestivals GOLDENER SPATZ in Gera/Erfurt.

POMMES ESSEN wird gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW, vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien/ Kuratorium junger deutscher Film, DFFF und von nordmedia.

SMUDO ERZÄHLT DIE GESCHICHTE VON POMMES ESSEN

Also: Der alte Frey hatte in den 50er Jahren eine gut gehende Pommes- und Würstchenbude, und er hatte eine super Sauce. Das war sein Kracher, sein Erfolgsrezept. Er ist gestorben und hat zwei Kinder hinterlassen: Frieda und Walther - beiden sind auch im Pommesgeschäft. Frieda mit ihrer süßen kleinen Mädchenbude und ihren drei Kindern und Walther als der ehrgeizige Impresario, der Pommes Magnat mit über zwanzig Filialen in ganz Duisburg.

Der MSV Duisburg sucht einen neuen Stadion Caterer. Und so gehen Friedas Kinder und Walther in den Wettbewerb. Es ist aber gar nicht die Geschichte „wer wird hier die beste Pommes Bude“, es ist eigentlich die Geschichte, wie die Kinder von Frieda es schaffen, alleine ihren Wünschen, Leidenschaften und Aufgaben entgegenzutreten, und das macht es zum Familienfilm.

Man kann quasi als Elternteil mit weinen, wenn Frieda mit ihren Kindern im Bett liegt und unglücklich ist mit ihrer Situation und Tränchen vergießt. Man kann Mitleid bekommen mit Walther, wenn er traurig erklärt, woran es liegt, dass er so geworden ist wie er ist. Man kann sich freuen, mit den Kindern, wenn sie es am Ende schaffen, die Bude, die ja kaputt geht, wieder neu hinzustellen.

Das macht den Film so umfassend. Es ist ein Kampf zwischen Gut und Böse und am Ende eigentlich die Geschichte von drei Mädchen, die an einer Aufgabe wachsen. Die beste Wurst, die beste Sauce, die beste Pommes möge gewinnen!

LANGINHALT

Die drei Schwestern Patty, Selma und Lilo wohnen mit ihrer Mutter Frieda in Duisburg im Herzen des Ruhrgebiets. Frieda hat von ihrem Vater die legendäre Pommes-Bude Freys Feyner Imbiss und mit ihr das Geheimrezept für die beliebte und unerreichte Currysauce geerbt. Ihr Bruder Walther hat dagegen ein kleines Fast-Food-Imperium aufgebaut. Alles was zu seinem Glück fehlt, ist das väterliche Rezept.

Die goldenen Zeiten der Pommes-Bude sind längst Vergangenheit, das Geschäft läuft nur noch schleppend. Doch von der Bude, dem Erbe ihres Vaters, würde Frieda sich niemals trennen, ganz gleich was ihr Bruder Walther ihr für den Imbiss und das Geheimrezept anbietet.

Frieda hält sich und ihre Familie nur mit Mühe über Wasser. Sie ist durch ihre Doppelbelastung als allein erziehende Mutter und Imbissbuden-Besitzerin völlig überarbeitet, zudem vom Tod ihres vor anderthalb Jahren verstorbenen Vaters immer noch mitgenommen. Als Frieda in der Bude zusammenbricht, wird sie von ihrer Ärztin rigoros in Kur geschickt. Anfängliche Bedenken, ihre drei minderjährigen Töchter alleine zu lassen, werden von Patty beseitigt: Natürlich wird sie sich um die Geschwister und die Pommes-Bude kümmern. Patty, Selma und Lilo werden total brav sein, sie fühlen selbst, dass ihre Mutter Erholung dringend nötig hat.

Doch plötzlich ergeben sich ganz neue Möglichkeiten für Patty: Sie bekommt die Chance, ein Praktikum in einem Sterne-Restaurant zu machen. Schon immer hat sie von einer Karriere als Starköchin geträumt, am liebsten würde sie dafür die Schule hinschmeißen und eine Ausbildung in einem Restaurant anfangen. Doch ihre Mutter will, dass sie erst die Schulausbildung abschließt, davon hält Patty nicht gerade viel. Schnell sind die Versprechen, die Patty ihrer Mutter gegeben hat, vergessen. Patty entscheidet sich, ihren eigenen Weg zu gehen: Sie nutzt die Abwesenheit Friedas, schwänzt die Schule und macht heimlich das Praktikum. Die ganzen alten Geschichten zur legendären Currysauce, Pommes-Bude und Familientradition kann Patty ohnehin nicht mehr hören.

Ganz anders denken da ihre jüngeren Schwestern – sie tun alles für den Erhalt der Pommes-Bude und der Familientradition. Die handwerklich begabte Selma und die geschäftstüchtige Lilo setzen all ihre Energie und Kreativität für die Mission „Rettung der Familien-Pommesbude“ ein. Ihr Eifer wird jedoch dramatisch gestoppt: Ein Kurzschluss sorgt dafür, dass die Bude in Flammen aufgeht. Plötzlich stehen sie ohne Pommes-Bude da. Wie sollen sie das nur ihrer Mutter erklären? Während Patty, die sich ohnehin keine Zukunft mit der Bude vorstellen kann, der Bude nicht nachtrauert, wird der Kampfgeist von Selma und Lilo ganz neu entfacht: Das Fußballstadion hat einen Wettbewerb um den neuen Betreiber der Stadion-Imbisse ausgeschrieben. Selma und Lilo wittern die große Chance für ihre Mutter.

Das Vorhaben von Selma und Lilo wird tatkräftig von Besjana, der Schrottplatzbesitzerin, unterstützt. Sie hilft nicht nur den beiden Schwestern beim Aufbau einer neuen Pommes-Bude, in ihr finden Selma und Lilo auch die nötige Unterstützung und Hilfe beim Wettbewerb. Denn hier ist jede Hilfe nötig – ihr Konkurrent ist ausgerechnet Onkel Walther!

Pattys Traum von einer rasanten Karriere als Köchin versinkt im Küchenalltag: Salat putzen, Kartoffeln schälen und Zwiebeln schneiden. Der erste Frust macht sich bei Patty breit, da kann sie sich noch schwerer für die Pläne und ersten Erfolge der Schwestern begeistern. Ausgerechnet jetzt tritt Onkel Walther auf den Plan und macht Patty ein Angebot: Wenn sie ihm das Geheimrezept für die Currysauce verrät, unterstützt er ihre Karrierepläne. Wird sie ihm das Rezept geben und die Hoffnungen ihrer Schwestern zerstören, dafür aber ihre eigenen Pläne verwirklichen?

Der Wettbewerb um das Stadion-Catering entwickelt sich zu mehr als nur zu einem Konkurrenzkampf gegen Onkel Walther – die Gemeinschaft der drei Schwestern und der Zusammenhalt der Familie wird auf eine existentielle Probe gestellt. Patty hingegen muss herausfinden, welches Rezept für ihr eigenes Leben das Richtige ist. Beim finalen Show-Down vor dem Stadion treffen schließlich alle aufeinander – jetzt geht's um die Wurst, die Sauce ... und noch viel mehr!

TINA VON TRABEN · INTERVIEW

Erzähl uns, wie ist die Idee zu „Pommes Essen“ entstanden?

Vor ein paar Jahren habe ich selber ein Kind bekommen und kurz darauf habe ich von dieser Geschichte geträumt. Sie war noch etwas anders als jetzt im Drehbuch, die Mutter stirbt und die drei Kinder sind auf sich alleine gestellt. Bei der Drehbuch-Entwicklung haben wir aber festgestellt: Nein, die Mutter darf nicht sterben. Wir haben sonst den Bambi-Effekt (lacht, *Anm. d. Red.*) und kein Kind möchte es mehr sehen, oder es ist nach dem Film völlig traumatisiert. Deshalb haben wir die Geschichte dahingehend geändert, dass die Mutter von der Bildfläche verschwindet, also in Kur fahren muss. Aber entstanden ist die Geschichte eigentlich dadurch, dass ich damals das Gefühl hatte oder mich mein Unterbewusstsein gefragt hat, was passiert eigentlich, wenn ich für mein Kind nicht mehr da sein kann? Und wie kommt es dann in der jetzigen Welt zurecht? Und so ist die Geschichte dann auch immer weiter entstanden.

Du hast bei dem Drehbuch mit einem Kinderbuchautor zusammengearbeitet. Erzähl uns etwas über die Zusammenarbeit.

Als die erste Synopsis von Pommes Essen existierte, hat mir meine Produzentin Dagmar Niehage vorgeschlagen, mit Rüdiger Bertram, einem Kinderbuchautor, zusammen zu arbeiten. Sehr interessant war, dass Rüdiger und ich total verschiedene Menschen sind und dass sich das für die Drehbucharbeit als eine super Zusammenarbeit herausgestellt hat. Ich schreibe eher von der Leber weg, Rüdiger dagegen hat immer wieder System und Struktur in das Buch gebracht. Es war eine sehr fruchtbare und erfolgreiche Kooperation, weil ich mich mehr um die Dialoge und die witzigen Einfälle gekümmert habe und er das Ganze in das strukturelle System in die Dramaturgie eingefügt hat. Als Kinderbuchautor ist Rüdiger jemand, der eine Struktur versteht, die auch Kinder gerne mögen. Das heißt, nicht zu komplex, stringente Fäden, starke, aussagefähige Bilder, die für Kinder schnell zu verstehen sind. Er hat immer wieder meine Ideen begrädigt und dennoch zugelassen, dass wir auch andere Wege gehen, was insbesondere auch die Dialogarbeit betrifft.

Erzähl uns mehr über deinen Cast - wie habt ihr die Kinder gefunden?

Wir haben sehr großflächig Kinder gesucht. Ich hatte für jede Rolle Charaktermerkmale festgelegt, die ich auch möglichst in der Persönlichkeit der einzelnen Schauspielerinnen haben wollte, und so haben wir sie auch gefunden. Wir haben Castings für jede Altersgruppe gemacht und für mich stand eigentlich ziemlich schnell fest, wen ich haben wollte. Die Kinder, Patty, Selma und Lilo, habe ich genau so besetzt, wie es von den Mentalitäten im Buch angelegt ist, und das hat wunderbarerweise auch geklappt. Lilo, als die Jüngste, wird von Tabea Willemsen gespielt. Das ist eine Elfjährige, die schon sehr viel Dreh-Erfahrung hat. Marlene Risch, die Selma spielt, gibt bei uns ihr Film-Debut, wir haben sie praktisch als Talent entdeckt. Sie ist die Schwester von Luise Risch, die Patty spielt, sie sind also wirkliche Schwestern.

Die Mutter der drei Kinder wird von Anneke Kim Sarnau gespielt, einer Frau, die zwischen Melancholie und Herzlichkeit steht. Sie hat für uns genau das verkörpert, was wir uns für diese Rolle vorgestellt haben. Eine Überraschungsbesetzung ist wahrscheinlich Walther, der von Smudo gespielt wird. Er ist für die Meisten als Schauspieler nicht so ganz bekannt. Natürlich ist er über die Fantastischen Vier ein Star, aber wir wollten hier einen Schauspieler bekommen, der noch nicht auf ein bestimmtes Rollenklischee festgelegt ist, besonders nicht als Bösewicht, sondern eine sehr realistische Figur und ein bisschen komödiantisch. Wir haben als Besjana, die sozusagen den Engel der drei Kinder spielt, Thekla Carola Wied, die sehr bekannt ist durch Fernsehproduktionen in den letzten dreißig Jahren. Wir hatten hier das Gefühl, eine Frau zu besetzen, die jedermann bekannt ist, aber in einer vollkommen anderen Rolle: als puristische Schrottplatzbesitzerin. Ich glaube, dass das eine echte Überraschung ist. Außerdem haben wir Cameos wie den Fernsehkoch Stefan Marquard und viele Nebenrollen, die mit namhaften Schauspielern besetzt sind. Aber das muss jeder Zuschauer dann für sich selbst entdecken.

Ist der Film für dich eine Allegorie auf das Ruhrgebiet?

Duisburg ist für mich nicht ein Vertreter für das ganze Ruhrgebiet. Duisburg steht schon für sich alleine. Für mich persönlich hat Duisburg eine ganz eigene Architektur, eine ganz eigene Landschaft, durch den Innenhafen. Es gibt viel Grün, viel Landschaft und trotzdem eine Innenstadt, die ganz anders ist, als andere Städte wie Essen oder Bochum. Duisburg hat für mich eine wärmere Atmosphäre. Wenn man zum Stadion kommt, fährt man durch viel Grün und auf einmal gibt es dieses supermoderne Stadion. Dann geht man aber zu anderen Plätzen und denkt: „Mann, hier ist ja alles verwaist. Warum eigentlich?“ Irgendwie hat man das Gefühl, nur noch wenige Leute können sich dafür begeistern. Aber ich frage mich eigentlich, warum? Eigentlich bietet es alles, was man gerne hätte, aber trotzdem haben es da Traditionsbetriebe wie unsere „Frieda Freys Pommesbude“ unheimlich schwer. Ich fand es schön, das so in den Mittelpunkt zu stellen: Traditionsbetrieb versus Strukturwandel.

Ein ganz anderes Thema: Essenszubereitung spielt ja eine ganz große Rolle in dem Film, selbst beim Fastfood: Das Pommes machen, die Soße. Erzähl uns etwas über deine Beziehung zum Kochen.

In dem Film „Pommes Essen“ dreht sich sehr viel ums Essen und das nicht ohne Grund. Natürlich kann man Fastfood essen, wenn es mit Verstand gemacht ist. Patty, die älteste der drei Schwestern, arbeitet später in einem Sternerestaurant. Sie begreift Essen einfach in einer anderen Form, nämlich dass Essen Arbeit bedeutet. Essen zu machen bedeutet, dass man sich darum bemühen muss. Walther, der böse Onkel der Kinder, hat eine Fastfood-Kette und dort wird sich weniger darum gekümmert, wie das Essen zubereitet wird und aus welchen Zutaten. Ich finde es wichtig, dass sich gerade im Kinderfilm Leute mit Essen beschäftigen. Das ist nichts, was dauernd ausgesprochen wird, aber wird hier deutlich thematisiert und deshalb auch detailliert gezeigt. Ich möchte Kinder dafür begeistern, sich um das Essen, um ihr eigenes Essen, zu kümmern.

Ein zentraler Punkt der Familie Frey ist, dass in der Familie zusammen gegessen wird, nur dass da nicht die Mama kocht, sondern die älteste der drei Töchter. Aber abends wird sich hingesezt und der Tag wird besprochen. Während des Films bricht das langsam auf. Wenn einige der Personen nicht da sind, fehlt das gemeinsame Essen und auf einmal merkt man, dass die Familie zerfleddert.

Gab es für dich andere Kinderfilme, die ein Vorbild waren? Die du vielleicht auch aus deiner eigenen Jugend noch schätzt?

Ich kann mir immer noch Erich Kästner Filme ansehen, gerade die aus den 70er und 80er Jahren. Ich finde die originalen Erich Kästner Verfilmungen absolut zeitlos. Man sieht zwar, dass sie älter sind, aber ich finde es absolut aktuell, wie dort mit Kindern umgegangen wurde. Kinder können und müssen nicht als hilflose Personen dargestellt werden. Kinder können solide Entscheidungen treffen und können sehr konsequent einen Plan verfolgen.

Kann man daraus ableiten, dass es bei deinem Film etwas gibt, dass ihn von anderen Filmen unterscheidet? Gerade in Bezug darauf, wie du mit den Kindern umgehst?

In allen meinen Filmen, die ich bisher gedreht habe, versuche ich die Hauptpersonen ernst zu nehmen. In meinem Kino-Debut möchte ich insbesondere die Kinder ernst nehmen und so darstellen, wie Kinder eben sind. Jede der Figuren hat seine eigene Welt. Es gibt da keine Parallelwelt, hier die Erwachsenen, da die Kinder, sondern sie stoßen auf einander und müssen mit einander klar kommen. Das ist mir wichtig, beide Ebenen sehr ernst zu erzählen und sehr ernst zusammenzubringen, auch wenn es manchmal ein bisschen kitschig sein darf.

DAGMAR NIEHAGE · PRODUKTIONSNOTIZEN

Ich habe Tina von Traben vor sechs Jahren kennengelernt. Als sie mir kurze Zeit später ihr Exposé von „Pommes Essen“ gab, war ich begeistert. Die Geschichte hat mich sofort stark berührt und scheint mir sehr erzählenswert, es ist ein zeitgemäßer, aber zugleich zeitloser Stoff: Es geht auf der einen Seite um Tradition und Familie, auf der anderen Seite um das Miteinander unter Geschwistern, eigene Fehler zu erkennen und für eigene Handlungen Verantwortung tragen zu lernen. Der Familienfilm spiegelt vor allem menschliche Werte: Toleranz, Geschwister-Zusammenhalt, Freundschaft, Teamgeist, Einsamkeit, Nähe, Stärkung des sozialen Verhaltens.

Beispielhaft an der Familie Frey und vor allem an Frieda Frey wird das Problem kleiner Traditionsbetriebe aufgezeigt, die heute kaum noch Überlebenschancen haben, wenn sie sich nicht eine andere Nische suchen und sich dem Strukturwandel anpassen. Sie werden verdrängt von großen Betrieben, Konzernen, Franchise-Ketten. Und dies in vielen Branchen.

Für Kinder alleinerziehender Mütter aus diesen Milieus ist es oft besonders schwer, einen eigenen Platz in der Gesellschaft zu finden, eigene Träume durchzusetzen und sich ein anderes Leben aufzubauen. Das schlechte Gewissen, nicht für die Mutter bzw. Eltern da zu sein, sie zu unterstützen oder sogar das Familienunternehmen zu übernehmen, bleibt immer präsent und kann zu einem ständigen Kampf in der Familie werden.

Während die älteste Tochter Patty sich mitten in dieser Umbruchphase und Abnabelung befindet, begreifen auch die jüngeren Schwestern Selma und Lilo die ausweglose Situation ihrer Mutter, aber kämpfen mit Energie für eine Verbesserung der Situation ihrer Mutter. Von ihnen wird – noch – nicht erwartet den Familienbetrieb zu übernehmen. Für sie ist alles noch ein großes Abenteuer.

Rüdiger Bertram habe ich dazu geholt, weil Rüdiger ein erfolgreicher Kinderbuchautor mit zahlreichen Buchveröffentlichungen ist und sich schon sehr oft mit der Welt der Kinder auseinandergesetzt hat.

Die Entwicklung des Stoffes bis zum ersten Drehtag war nicht ohne Hindernisse: Wenn ein Kinderfilmstoff keinen Bestseller als Buchvorlage, keinen populären Comic oder sonst eine bekannte Marke als Anknüpfungspunkt vorweisen kann, dann sehen seine Chancen auf Realisierung schwierig aus. Denn gerade die Fernsehsender investieren inzwischen fast nur noch in vermeintlich sichere Marken-Projekte.

Ich ließ mich nicht entmutigen und dank aufgeschlossener Förderer konnten wir das Projekt doch realisieren. Das Projekt hat zunächst Anfang 2007 von der Film- und Medienstiftung NRW Drehbuchförderung erhalten, 2009 folgte eine Förderung der Stoffentwicklung. Zudem wurde es beim renommierten Stoffentwicklungsprojekt Pygmalion Plus weiterentwickelt. In der Folge begeisterte sich auch unser Verleih farbfilm für das Projekt. Die Film- und Medienstiftung NRW gewährte schließlich eine Produktionsförderung. Das Gremium von BKM/Kuratorium junger deutscher Film förderte ebenfalls und auch die nordmedia konnte sich von der Familiengeschichte begeistern lassen.

Bei diesem Ensemblefilm sind die Darsteller wesentlich, hier hatten Tina und ich schon früh bestimmte Vorstellungen. Wir sind sehr glücklich über unsere Kinderdarsteller, wie auch darüber, dass wir bekannte Darsteller wie Thekla Carola Wied und Anneke Kim Sarnau überzeugen konnten. Als kleinen Coup betrachte ich die Besetzung von Smudo als bösen Onkel Walther.

Da wir uns mit unserem Budget im Low-Budget Bereich befanden, bedurfte es in fast allen Produktionsbereichen an großem Ideenreichtum. So wurde z.B. ein alter Bauwagen, der als Hühnerstall gedient hatte, zu Frieda's Pommesbude umgebaut und die Frey Wohnung wurde in einer alten Villa auf dem MMC Gelände eingerichtet. Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Duisburg, den Duisburgern, dem MSV Duisburg und Radio Duisburg gestaltete sich wunderbar und half uns sehr. Die große Massenszene vor dem Stadion etwa war nur möglich, weil die MSV Fans unseren Film sehr begeistert als Komparsen unterstützt haben.

LUISE RISCH IST PATTY FREY

Luise Risch, geboren 1987 in Köln, startete ihre Schauspielkarriere bereits mit sieben Jahren. 2006 spielte sie ihre erste Hauptrolle in dem Spielfilm „Von Müttern und Töchtern“. Seitdem war sie in diversen Kurzfilmen, TV Serien und Spielfilmen zu sehen, sie stand u.a. für „SOKO Köln“(2008), „Die Anrheiner“ (2008-2010) und „Der letzte Bulle“ (2008-2012) vor der Kamera. In der Hauptrolle der Patty Frey im Film „Pommes Essen“ wird Luise Risch zum ersten Mal im Kino zu sehen sein.



FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- | | |
|-------------|--|
| 2012 | Das Millionen Rennen (Million Dollar Race) · Regie: Christoph Schnee · ARD Hauptrolle
Pommes Essen · Regie: Tina von Traben · Produktion: dagstar*film · Hauptrolle |
| 2011 – 2008 | Der letzte Bulle · Regie: Michael Wenning, Sebastian Vigg, Dennis Satin · Sat.1 · Hauptcast |
| 2010 | Feuer und Wasser · Regie: Christoph Schrewe · ARD/Degeto
Marie Brand und die Dame im Spiel · Regie: Christoph Schnee · ZDF
Mondnacht · Regie: Bastian Kügel · Kurzfilm: KHM Köln · Hauptrolle
Countdown: Vergeltung · Regie: Heinz Dietz · RTL
Spring! · Regie: Patrick Hammerschmidt · Diplomfilm: TU Darmstadt · Hauptrolle
Schützenfest · Regie: Leonel Dietsche · Kurzfilm: Filmakademie Ba-Wü · Hauptrolle |
| 2010 – 2008 | Die Anrheiner · Regie: Hedwig Fischer, Klaus Wirbitzky u.a. · WDR · durchgehende Nebenrolle |
| 2008 | SOKO Köln · Regie: Daniel Helfer · ZDF · Episodenhauptrolle
Der letzte Rest · Regie: Jens Wischnewski · Kurzfilm: Filmakademie Ba-Wü · Hauptrolle |
| 2007 | Mein Leben und Ich · Regie: Richard Huber · RTL |
| 2006 | Von Müttern und Töchtern · Regie: Olaf Kreinsen · ARD · Hauptrolle |
| 2005 | Achterbahn · Regie: Frank Wegerhoff · Kurzfilm: Wegerhoff Production Köln |
| 1999 | Sendung mit der Maus · Regie: Birgit Quastenberg · ARD |
| 1997 – 1994 | Kind und Kegel · Regie: Jutta Bringmann · WDR |

MARLENE RISCH IST SELMA FREY

Marlene Risch wurde 1999 in Köln geboren, dort besucht sie derzeit die siebte Klasse eines Gymnasiums. Mit der Rolle der Selma Frey in dem Film „Pommes Essen“ hat Marlene direkt in ihrem Film-Debüt eine Hauptrolle erhalten. Damit tritt sie in die Fußstapfen ihrer älteren Schwester, der Schauspielerin Luise Risch, die auch in „Pommes Essen“ eine ihrer Filmschwestern verkörpert. Neben Ballett-, Klavier- und Gesangsunterricht gehört Fußball spielen zu den Hobbys von Marlene.

FILMOGRAFIE

2012 Pommes Essen · Regie: Tina von Traben · Hauptrolle



TABEA WILLEMSSEN IST LILO FREY

Die Bonnerin Tabea Willemsen ist 2001 geboren und besucht zurzeit die fünfte Klasse. Mit gerade mal elf Jahren kann Tabea schon eine ganze Reihe von Fernsehproduktionen, Werbespots und Kurzfilmen in ihrem Lebenslauf verbuchen. Schon als Fünfjährige war sie in dem Kurzspielfilm „Zucker-Girl“ zu sehen. In „Pommes Essen“, ihrem ersten Kinofilm, spielt sie die jüngste Schwester Lilo. Zu ihren Hobbys gehören Reiten, Fußball, Geige und Klavier spielen.



FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2012 Pommes Essen · Regie: Tina von Traben · Produktion: dagstar*film · Hauptrolle

2011 EDEKA · Werbespot · Regie: Robert Nylund
Frauensache · Regie: Marco Musienko · Sat1
In den besten Jahren · Regie: Hartmut Schoen · WDR
München Laim · Regie: Michael Schneider · ZDF

2010 “Familienbande” / Kommissar Stolberg · Regie: Michael Schneider · ZDF
Quirk of Fate - Eine Laune des Schicksals · Kurzfilm · Regie: Marco J. Riedl

2009 Soko Köln · Regie: Axel Barth · ZDF
Reife Zeit · Kurzfilm · Regie: Alexander Kluth
Soko Köln · Regie: Christoph Schnee · ZDF

2008 Der letzte Bulle · Regie: Sebastian Vigg · Sat1

2007 “Du bist nicht allein” / Kommissar Stolberg · Regie: Peter Keglevic · ZDF
112 - Sie retten dein Leben · Regie: Clemens Löhr · RTL
“Irrlichter” / Kommissar Stolberg · Regie: Michael Schneider · ZDF

2006 ZuckerGirl · Kurzspielfilm · Regie: le:forel

THEKLA CAROLA WIED IST BESJANA SIMICICS

Thekla Carola Wied wurde 1944 geboren und lebt in München. In Theater, Film und Fernsehen ist ihr Name schon seit langem bekannt. So erhielt Wied mehrmals den „Deutschen Fernsehpreis“ als beste Hauptdarstellerin sowie zahlreiche weitere Preise wie den „Bambi“, die „Goldene Kamera“ und den „Bayrischen Filmpreis“. Bekannt geworden ist sie als Angelika in der Serie „Ich heirate eine Familie“. Zuletzt stand sie für die Filme Hannah und Sophie (AT) und Pommes Essen vor der Kamera.



© Foto: Christian Hartmann

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

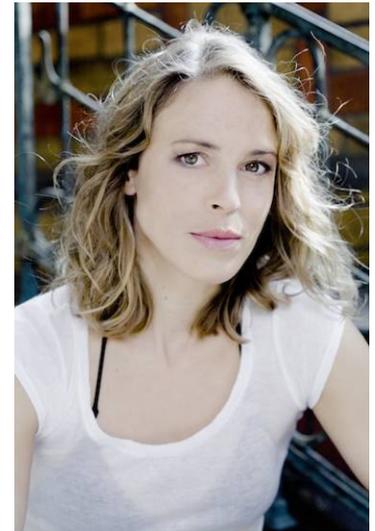
- | | |
|------|---|
| 2012 | Pommes Essen · Regie: Tina von Traben · Hauptrolle Hannah und Sophie (AT) · Regie: Matthias Steurer · Hauptrolle |
| 2011 | Herzdamen II · Regie: Thomas Nennstiel · Hauptrolle |
| 2010 | Drillinge · Regie: Dietmar Klein · Hauptrolle |
| 2009 | Den Tagen mehr Leben · Regie: Jan Ruzicka · Hauptrolle
„Falsches Leben“ / Tatort Leipzig · Regie: Hajo Gies · Episodenhauptrolle |
| 2008 | SOKO Wismar · Regie: Hans- Chr. Blumenberg · Episodenhauptrolle |
| 2007 | Schuldig · Regie: Nils Willbrandt · Hauptrolle
1:0 Für das Glück · Regie: Walter Bannert · Hauptrolle |
| 2006 | Mein Traum von Venedig · Regie: Michael Kreindl · Hauptrolle
Die Gipfelstürmerin · Regie: Dirk Regel · Hauptrolle
Herzdamen · Regie: Karola Hattop · Hauptrolle |
| 2005 | Sie ist meine Mutter · Regie: Dagmar Hirtz · Hauptrolle |
| 2004 | Die Liebe kommt selten allein · Regie: Jan Ruzicka · Hauptrolle
Sommer mit Hausfreund · Regie: Dennis Satin · Hauptrolle
Meine Tochter, Mein Leben · Regie: Bodo Fürneisen · Hauptrolle
Meine Große Liebe · Regie: Peter Kahane · Hauptrolle |
| 2003 | Die Versuchung · Regie: Bodo Fürneisen · Hauptrolle
Liebe auf Bewährung · Regie: Bernd Böhlich · Hauptrolle |
| 2002 | Mann Gesucht. Liebe gefunden · Regie: Dennis Satin · Hauptrolle
Tage des Sturms · Regie: Thomas Freundner · Hauptrolle
Das Glück ihres Lebens · Regie: Bernd Böhlich · Hauptrolle |

THEATER

Schauspielhaus Bochum
Staatstheater Wiesbaden
Staatstheater Saarbrücken
Staatstheater Braunschweig
Städtische Bühnen Essen

ANNEKE KIM SARNAU IST FRIEDA FREY

Die Schauspielerin Anneke Kim Sarnau ist durch zahlreiche Theater- und Filmrollen bekannt geworden. Für die Hauptrollen in den Kinofilmen „Ende der Saison“ und „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ wurde sie vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Fernsehpreis und zweimal mit dem Grimme Preis mit Gold. Auch international hat sich Sarnau schon einen Namen gemacht, z.B. durch den John le Carre-Thriller „Der ewige Gärtner“. Seit 2010 ermittelt Anneke Kim Sarnau als Profilerin an der Seite von Charly Hübner in der erfolgreichen Krimireihe "Polizeiruf 110" in Rostock. In „Pommes Essen“ stellt Sarnau Frieda Frey, die Mutter der drei Frey-Schwestern, dar.



© Foto: Christian Hartmann

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- | | |
|-------------|--|
| 2012 | Weit hinter dem Horizont · Stefanie Sycholt · U5
Filmproduktion
Pommes Essen · Regie: Tina von Traben ·
Produktion: dagstar*film · Hauptrolle |
| 2010 | Uns trennt das Leben · Regie: Alexander Dierbach
Tatort – Die Heilige · Regie: Jobst Christian Oetzmann · ARD |
| Seit 2010 | Polizeiruf 110 · ARD |
| 2009 | Ken Folletts Eisfieber · Regie: Peter Keglevic · ZDF |
| 2008 | Ein Mann, ein Fjord · Regie: Angelo Collagrossi · ZDF
Ihr könnt euch niemals sicher sein · Regie: Nicole Weegmann · ARD |
| 2007 | Up! Up! To the Sky · Regie: Hardi Sturm
Mitte 30 · Regie: Stefan Krohmer |
| 2006 – 2007 | Dr. Psycho (durchgehende Hauptrolle) |
| 2006 | Prager Botschaft · Regie: Lutz Konermann · Hauptrolle
Der falsche Tod · Regie: Martin Eigler · Hauptrolle |
| 2005 | Auf der anderen Seite des Glücks · Regie: Christiane Balthasar |
| 2004 | Der ewige Gärtner · Regie: Fernando Meirelles · UK
In Sachen Kaminski · Regie: Stephan Wagner
Fremde Haut · Regie: Angelina Maccarone |
| 2002 | Ich liebe das Leben · Regie: Anna Justice · Hauptrolle
Sie haben Knut · Regie: Stefan Krohmer
Juls Freundin · Regie: Kai Wessel · Hauptrolle |
| 2001 | Ende der Saison · Regie: Stefan Krohmer · Hauptrolle
Die Hoffnung stirbt zuletzt · Regie: Marc Rothemund · NDR · Hauptrolle |
| 1999 | Vom Küssen und vom Fliegen · Regie: Hartmut Schoen
Barracuda dancing · Regie: Stefan Krohmer |

SMUDO IST WALTHER FREY

Smudo, bürgerlich Michael Bernd Schmidt, ist 1968 in Offenbach geboren. Bekannt wurde er als Rapper und Gründungsmitglied der Fantastischen Vier, die in den frühen Neunzigern den deutschen Hip-Hop revolutionierten und bis heute als eine der erfolgreichsten und angesehensten Bands Deutschlands gelten. Auch als Schauspieler und Synchronsprecher hat sich Smudo einen Namen gemacht. 2006 sprach Smudo mit Grautvornix im Kinofilm Asterix und die Wikinger seine erste Hauptrolle. Ebenfalls lieh er in der Animationsfilm-Trilogie „Madagascar“ einem der vier Pinguine seine Stimme. Nachdem Smudo in „Vorstadtkrokodile“ 1+2 und „Das Haus Anubis“ bereits vor der Kamera stand, übernahm er nun seine erste Hauptrolle in dem Kinofilm „Pommes Essen“.



In seiner Freizeit ist Smudo begeisterter Rennfahrer und Privatpilot.

FILMOGRAFIE

2012	Pommes Essen · Regie: Tina von Traben · Hauptrolle Haus von Anubis · Regie: Jorkos Damen Madagascar 3 · Regie: Eric Darnell, Tom McGrath, Conrad Vernon · Stimme
2010	Vorstadtkrokodile 2 · Regie: Christian Ditter
2009	Vorstadtkrokodile · Regie: Christian Ditter
2008	Madagascar 2 · Regie: Eric Darnell, Tom McGrath · Stimme Monk · Fernsehserie · Stimme
2006	Die Rotkäppchenverschwörung · Regie: Cory Edwards · Stimme Asterix und die Wikinger · Regie: Stefan Fjeldmark, Jesper Möller · Stimme
2005	Madagascar · Regie: Eric Darnell, Tom McGrath · Stimme
2003	Poem - Ich setzte den Fuß in die Luft und sie trug · Regie: Ralf Schmerberg
2001	Was geht - Die fantastischen Vier · Regie: Dieter Zimmermann

REGIE UND DREHBUCH – TINA VON TRABEN

Als gebürtiges Moselmädchen arbeitete Tina von Traben nach dem Studium der Germanistik, Soziologie und Medienkommunikation an der Universität zu Trier ab 1994 zunächst einige Jahre als Produktions- und Aufnahmeleitung und Regieassistentin in fiktionalen und dokumentarischen Kinoproduktionen, danach lange Jahre als Redakteurin und Producerin für öffentliche und private Fernsehformate. Sie erinnerte sich zu einem späteren Zeitpunkt, dass für sie schon im Alter von vierzehn Jahren feststand, dass sie Regisseurin werden wollte, und begann deshalb 2002 ein Studium der Filmregie an der ifs – Internationalen Filmschule Köln, das sie 2005 mit dem Bachelor of Arts abschloss. Nach einer Reihe erfolgreicher Kurzfilme ist „Pommes Essen“ nun ihr Kino-Langfilmdebüt. Tina von Traben hat eine Tochter und lebt mit ihrer Familie in Köln.



FILMOGRAFIE

- 2012 Pommes Essen · Regie und Drehbuch
- 2011 Qui aujourd´hui · Kurzfilm · Regie und Drehbuch
- 2010 Sue · Dokumentarfilm · Konzeption und Bucharbeit
Nicks Plan · Producer
Zoraline · Regie zusammen mit Marcel Belledin
- 2009 Der Agent · Konzeption und Realisation des Piloten
Kitchen afternoon · Regie
Sandpuppies · Drehbuch
- 2008 Konzeption und Regie von verschied. Werbespots, u.a. Erdgasfahrzeuge, BzGA
- 2006 Poldis Engel · Kurzfilm · Regie · Offizieller Beitrag der Stadt Köln zur WM 2006
- 2005 Die letzte Saison · Kurzfilm · Regie ·
- 2004 Klopfzeichen · Kurzfilm · Regie
- 2004 Kurfrieden · Kurzfilm · Regie
- 2003 365 Tage · Kurzfilm · Regie
- 2003 Terra Incognita · vier Kurz-Dokumentationen, Kroatien · Regie
- 2002 No Limit Adventure Race · zwei Kurz-Dokumentationen, Australien · Regie
- 1998 Heimat · Kurzfilm · Regie und Drehbuch
- 1997 Unter den Strassen · Kurzfilm · Regie und Drehbuch

Regie und Konzeption verschiedener Werbefilme

PRODUZENTIN – DAGMAR NIEHAGE (DAGSTAR*FILM)

Nach mehr als zehn Jahren in der Filmbranche, in denen sie als Producerin, Produktionsleiterin und Post-Production Supervisor tätig war, gründete Dagmar Niehage 2006 ihre eigene Filmproduktion dagstar*film.

Von 2000-2005 zeichnet sie bei der Kölner Cologne Gemini Gruppe sowohl als Producerin als auch Produktionsleitung für die Betreuung internationaler und nationaler Filmproduktionen verantwortlich: u.a. Producerin ("Metallic Blues", D/ISR/CA), Koordinatorin von IWP Fonds Kinofilmen ("Blast" D/USA, "Joe and Max" D/USA, "Triggermen" D/CA), Produktionsleiterin für TV Movies und Sitcoms (ZDF "Wilsberg - Ausgegraben", "Wilsberg - Falsches Spiel", RTL "Bernds Hexe" 4. Staffel), sowie Post Production Supervisor (u.a. "I am Dina", D/DK/NOR/F).

Ab 2006 war sie als freie Producerin für die Kölner Troika tätig. Im Jahr 2006 Teilnahme am Berlinale Talent Campus und Gründung von dagstar*film. Die Filmproduktion mit Sitz in Köln wurde von Dagmar Niehage mit Unterstützung des AV-Gründerzentrums Köln gegründet.



Mit dagstar*film hat sich Dagmar Niehage die Realisation hochwertiger Arthouse-Filme und Dokumentationen mit Fokus auf internationale Co-Produktionen und auf junges europäisches Kino zum Ziel gesetzt.

Mit dagstar*film produzierte Dagmar Niehage zunächst das Road Movie "LowLights". Die deutsch-litauische Co-Produktion startete 2010 in den deutschen und litauischen Kinos, nahm an mehr als 20 Festivals teil (u.a. Karlovy Vary, Warschau, Pusan, Hamburg) und gewann den litauischen Filmpreis Silver Crane Award 2009 für den besten Film und den besten Darsteller.

Das Drama "The Stoplight Society" (Kolumbien/Frankreich/Spanien/Deutschland) kam im September 2010 in Kolumbien in die Kinos und gewann u.a. Preise beim Amiens Filmfestival (Beste Regie) und beim Huelva Film Festival (Bester Film).

Anfang 2012 wurde der Familienfilm "Pommes Essen" fertiggestellt.

FILMOGRAFIE

2012	Pommes Essen · Regie: Tina von Traben · Produzentin
2010	Stoplight Society · Co-Prod. CO/F/D/ES · Regie: Ruben Mendoza · Executive-Producer
2009	Low Lights (Artimos Sviesos) · Co-Prod. D/LT Regie: Ignas Miskinis · Produzentin
2008	Roll Over Beethoven · Dokumentarfilm Co-Prod. CA/D · Regie: Christa Schadt · Co-Producer
2007	Stolperstein · Dokumentarfilm Co-Prod. D/F/A · Regie: Dörte Franke · Produzentin
2004	Metallic Blues · Co-Prod. D/ISR/CA · Regie: Danny Verete · Associate Producer

DREHBUCH – RÜDIGER BERTRAM

Geboren in Ratingen am letzten Mai 1967. Nach dem Studium (Geschichte, Germanistik und VWL) arbeitete er als freier Journalist mit dem Spezialgebiet Filmwirtschaft und absolvierte außerdem eine Ausbildung zum Drehbuchautor an der Schreibschule Köln e.V. Danach schrieb er Drehbücher für diverse Sitcoms und ist seit 2000 auch Chefredakteur von „Film und Medien – Das Magazin“ der Film- und Medienstiftung NRW. Rüdiger Bertram wohnt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Köln, wo er heute vor allem erfolgreich Kinderbücher schreibt.



FILMOGRAFIE / WERKE (AUSWAHL)

- | | |
|------|--|
| 2012 | Die Magischen Vier · Kinderbuch (Bd. 1&2)
Pommes Essen · Drehbuch für Kinderfilm |
| 2011 | COOLMAN & ich · Comic-Roman (Bd. 1-5) |
| 2010 | Jacob, der Superkicker · Kinderbuch
Kleine Fußball-Geschichten · Kinderbuch |
| 2009 | Knastkinder · Jugendbuch
Maltes Geheimnis · Kinderbuch
Peter Pan · Adaption des Klassikers |
| 2008 | Knastkinder · Schultheaterstück |
| 2006 | Leonard Grille und Band · Kinderbuch |
| 2006 | Kühl lagern · Drehbuch für Kinofilm
5 Wunder für den Weihnachtsmann · Kinderbuch |
| 2005 | Thelonius in der Sofawelt · Kinderbuch
Pizza Krawalla · Kinderbuch
Kalte Küche – Soko Köln · Treatment
Legenden · Drehbuch für Kinofilm |
| 2004 | Mein Chef & ich · Drehbuch für 2 Folgen |
| 2003 | Ein Gauner namens Papa · Drehbuch für 2 Folgen |
| 2001 | Mama und ich · Drehbuch für 2 Folgen
Bernds Hexe · Drehbuch für eine Folge |

EXECUTIVE PRODUCER – MICHAEL P. AUST

Dipl.-Kfm. Michael P. Aust ist Geschäftsführer und Produzent der TelevisorTroika GmbH. Die Firma produziert Spielfilme im Arthousebereich und Dokumentarfilme zu kulturellen Themen. Zudem hat sie sich auf Public Relations und Veranstaltungen im Film- und Kulturbereich spezialisiert und veranstaltet u.a. das Filmmusikfestival SoundTrack_Cologne in Köln.



Michael P. Aust ist (Ko-)Produzent von bisher 16 deutschen und internat. Spiel- und Dokumentarfilmen (u.a. „101 Reykjavik“, „Jade Warrior“, „Stolperstein“, „Requiem für einen Punk“, „Low Lights“, „Parallax Sounds“ und „Pommes Essen“). Aust produzierte zudem Talksendungen für RTL und WDR und war Chefredakteur für TV Live Events im Bereich Kultur für WDR und 3SAT.

Aust leitete Kultur-, Medienkunst-, und medienpädagogische Veranstaltungen: 1992 war er Gründer, Kurator und Leiter des Medienkunstfestival DuKunst, 1994 Kurator der Ausstellung Klangvisionen. 2004 gründete er das Filmmusikfestival SoundTrack_Cologne, das er seitdem leitet. Er initiierte 2007 die StadtKlangNetz Konferenz zur Musik- und Kunstvermittlung, die er seither leitet. 2011 war er Kurator der Ausstellung The Art of Pop Video im Museum für Angewandte Kunst Köln. Er unterrichtet an verschiedenen Hochschulen.

KAMERA – RALF M. MENDLE

Ralf Mendle ist der Mann hinter der Linse. Die Regisseurin Tina von Traben vertraut Mendle schon seit Jahren: „Insbesondere zum Kameramann muss ein ganz besonderes Verhältnis entstehen. Alles, was man nachher im Bild sieht, muss hundertprozentig der Realität entsprechen und da muss auch sehr exakt gearbeitet werden.“ Mendle weiß diese Ansprüche umzusetzen, denn seit 1996 hat der freie Kameramann schon zahlreiche namhafte Filme und Serien gedreht, u.a. „Kommissar Stolberg“ und „Invasion“.



FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- | | |
|-------------|--|
| 2012 | Pommes Essen · Kino Spielfilm · Regie: Tina von Traben |
| 2010 – 2011 | Invasion · Kino Spielfilm · Regie: Dito Tsintsadze |
| 2010 | Kommissar Stolberg · TV Serie · Regie: Ulrich Zrenner
Der Kniefall des Kanzlers · Dokumentar-Spielfilm · Regie: Sebastian Dehnert
Ein Tick Anders · Kino Spielfilm · Regie: Andreas Rogenhagen |
| 2009 | Snowman's Land · Kino Spielfilm · Regie: Tomasz Thomson |
| 2008 | 24h Marrakesch · Episodenfilm · Episode: Leichtmatrosen · Regie: Franz Müller
Verreckt · Kurzspielfilm · Regie: Christian Bahlo |
| 2007 | Robin · Kurzspielfilm · Regie: Hanno Olderdissen
Der Baum · Kurzspielfilm · Buch und Regie: Jan Martin Scharf |
| 2006 | Neandertal · Spielfilm · Regie: Ingo Heab u. Jan Ch. Glaser |
| 2005 | Chaim · Kurzspielfilm · Regie: Jonathan Greenfield |
| 2004 | Wahrheit oder Pflicht · Spielfilm, 117 min · Regie: Martin Scharf u. Arne Nolting
Was nicht passt, wird passend gemacht · 4 Folgen · Regie: u.a. Dominic Müller |

MUSIK – MARKUS AUST

Komposition von neuer ernster Musik, Experiment-Jazz und -Pop, sowie Film- und Fernsehmusiken, darunter zehn Folgen des ZDF Dokumentarformates „Schicksale im Klinikum“ (Bayerischer Fernsehpreis), der Dokumentarfilm „Irgendwo gebettelt, irgendwo geklaut“ (World Television Award), der Spielfilm „LowLights“ (Silberner Kranich Litauen) und weiterer mehr als 30 Filme.



FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2012	Pommes Essen · Spielfilm · Regie: Tina von Traben · Musik Blue Tiger · Spielfilm · Regie: Petr Oukropec · Musik
2011	Atom-Ruinen · Dokumentation · Regie: R. Brüning · Musik Out of the Darkness · Dok. · Regie: S. Levi · Musik
2010	Das Archiv · Dokumentation · Regie: W. Kubny/P. Schnell/C. Pfeffer · Musik
2009	Wüstenglück · Dokumentation · Regie: G. Schick · Musik LowLights · Spielfilm · Regie: I. Miskinis · Musik
2008	Standortmitte · Dokumentation · Regie: M. Jacobs/G. Schick · Musik
2007	Der geniale Genschalter · Dok. · Regie: R. Brüning/P. Schnell · Musik+Soundd.
2006 – 2007	Innere Werte · Spielfilm · Regie: J. Schomburg · Musik+Sounddesign
2004	Dream of Floating · Dokumentarfilm · Regie: B. Gräftner · Musik+Sounddesign
2002	Die Eiserne Maria · Dokumentation · Regie: I. Jacobs · Musik+Sounddesign
2001	Verschleppt und Verloren · Dokumentation · Regie: I. Jacobs · Musik Tag des Sieges · Dokumentarfilm · Regie: I. Jacobs · Musik+Sounddesign
1998 – 2000	OP. Schicksale im Klinikum I + II · Doku-Serie · Regie: I. Jacobs · Musik
1996	10 Jahre Tschernobyl · Dokumentation · Regie: I. Jacobs · Musik

MUSIK – ROMAN

Roman ist eine Band aus Köln, deren gleichnamiger Frontmann Roman Podeszwa sich 2006 eine Position als elektronischer Tausendsassa sichert, der von der Fachpresse teils euphorisch, teils niederschmetternd gewürdigt wird. Sein Album „So Ghost“ wird vom Rolling Stone Magazin als „herzerreißender Underground Soul“ betitelt und gerät mit dem hysterischen Indie-Hit „I found Love“ in die deutschen Radiocharts. Es folgen Konzerte durch Europa und Russland, schließlich begleitet die Band die New Yorker Künstlerin Suzan Vega auf ihrer Deutschlandtour.



2011 legt die Band mit dem Album Roman nach, eine janusköpfige Mischung aus elektrisierten Drums, epischen Streichersätzen und infektiösen Melodiebögen. Der WDR spricht von einem „wildem musikalischen Ritt, den man nicht so schnell vergisst“, und das Video zur ersten Single „Futura“ wird vom legendären britischen NME beleuchtet. Für den Film „Pommes Essen“ komponiert Roman Podeszwa Originalsongs, die sich in die weit ausgeholte Popgeste seiner Musik nahtlos einreihen, allerdings der Direktheit und Wärme des Films entsprechend: unplugged.

Die weiteren Mitglieder der Band bestehen aus Tom Ashforth an der Gitarre, Kenn Hartwig am Bass, Christian Nink an den Drums und Florian Zwißler an Klavier und Synths.